Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 1

Rubrik: Unsere Rundfrage : Ferien nicht nach Schema F

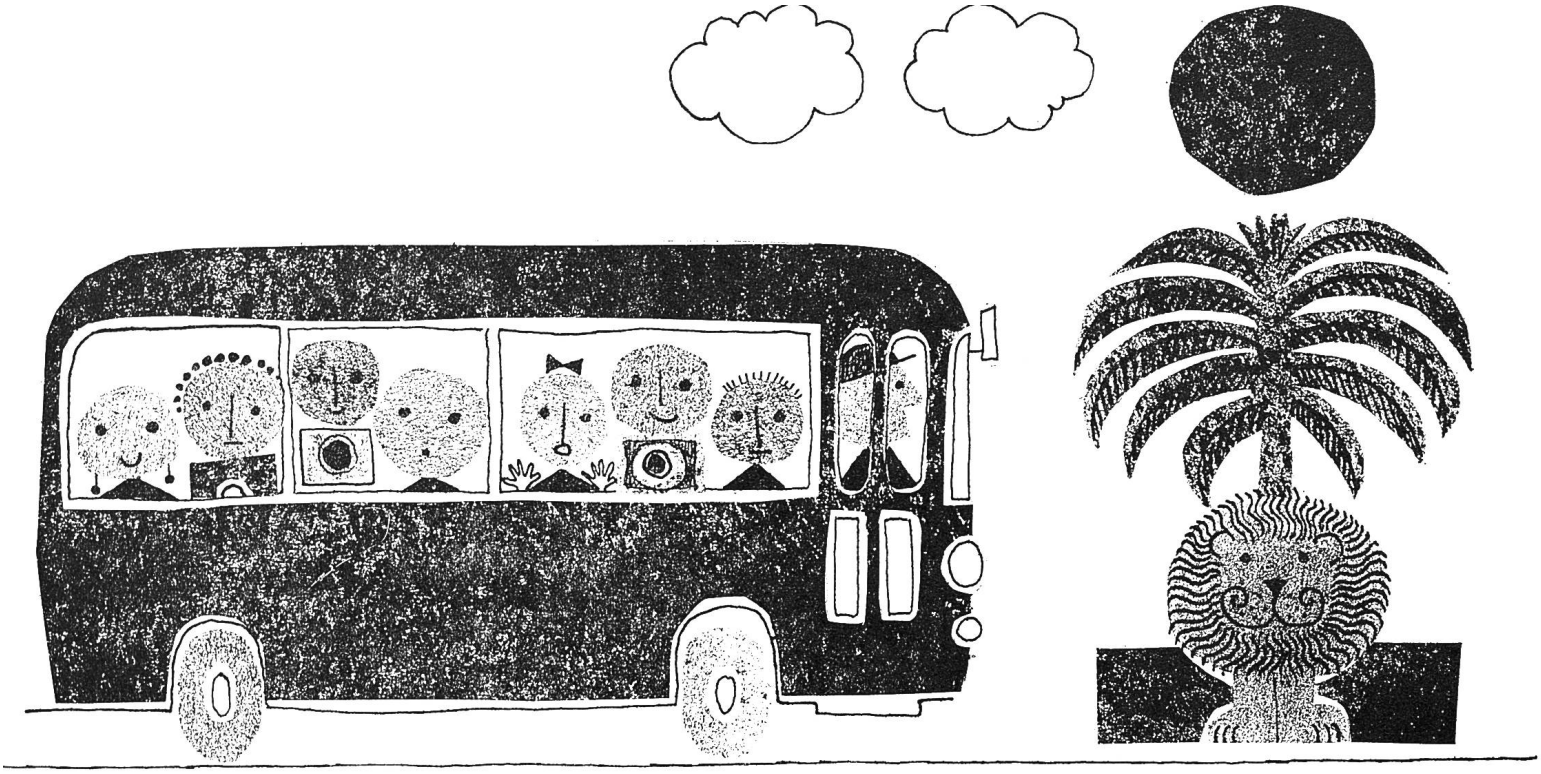
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

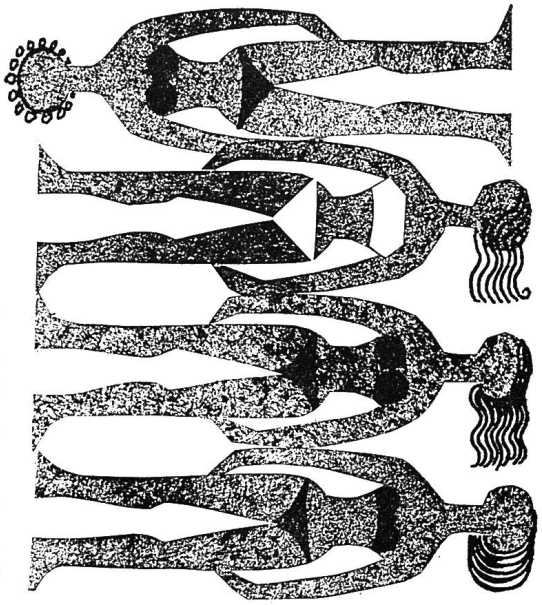
Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Unsere Rundfrage

Ferien nicht nach Schema F



Der Sommer geht zu Ende, die Abende werden länger, die Freunde sind aus den Sommerferien zurückgekehrt, und wenn wir nun zusammensitzen, bilden die vergangenen Ferien oft den Inhalt unserer Gespräche. Solche Abende sind ein bevorzugtes Thema der Witzseiten («Wenn die Foto etwas schärfer wäre, sähe man hinter dem Dorli das Meer . . . »). Zu Recht?

Der Massentourismus blüht, die Welt wird uns geschenkverpackt angeboten — tout compris, ohne Risiko und Abenteuer. Man reist heute an den Indischen Ozean wie früher an den Vierwaldstättersee. Trotzdem oder wohl gerade deshalb investieren heute viele Leute mehr Einfallsreichtum und Unternehmungslust in die Gestaltung ihrer Ferien als je zuvor. Es bleibt einem auch nichts anderes übrig, wenn man der großen Menge entfliehen und die Ferien zum individuellen Erlebnis machen will. Und dieses Erlebnis ist zum Glück weder abhängig von den zurückgelegten Kilometern, noch von den ausgegebenen Franken — es kann am Vierwaldstättersee so gut stattfinden wie am Indischen Ozean.

Wer gerne reist, hört meistens auch gerne andere von einer gelungenen Reise erzählen und inspiriert sich daran zu neuen Unternehmungen. Wir möchten Sie deshalb auffordern, Ihre Ferienerinnerungen mit uns zu teilen. Was wir suchen, sind aber nicht breite Reiseberichte oder Beschreibungen von Landschaften und Menschen, obwohl das Thema dazu verlockt, sondern knappe und präzise Angaben darüber, wie Sie auf besonders originelle, interessante und befriedigende Art Ferien gemacht haben.
Angenommene Beiträge werden honoriert. Schreiben Sie bitte bis spätestens am 7. Oktober an Marie-Louise Zimmermann-Ruoss, Redaktion Schweizer Spiegel, Postfach 2397, 8023 Zürich.

Illustration Beatrixe Sitter

Neuerscheinung

Mut zum eigenen Lebensstil

Betrachtungen von Adolf Guggenbühl

Leinen Fr. 12.80

Im Gegensatz zu der umfangreichen Publikation des ehemaligen Herausgebers des Schweizer Spiegel «Die Schweizer sind anders» handelt es sich hier weder um ein politisches noch um ein soziologisches Buch. Die Ratschläge, die der Verfasser in vierzig kurzen Aufsätzen gibt, betreffen die Lebensgestaltung des einzelnen Menschen. Ob Guggenbühl ausführt, dass wahrer Mut sich vor allem im Ertragenkönnen von Schwierigkeiten äussert, dass die grosse Kunst für den heutigen Menschen in der Kunst der Selbstbeschränkung liegt, oder ob er empfiehlt, weniger zu schimpfen, dafür mehr an zuständiger Stelle zu reklamieren, immer spürt man: diese anregenden Betrachtungen beruhen auf der Erfahrung eines langen Lebens. Sie strahlen einen heitern Optimismus aus.

Das hübsch ausgestattete Büchlein eignet sich besonders gut als freundliches Geschenk für Menschen jeden Alters.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich